



Liebe Slow-Food-Mitglieder,

in wenigen Tagen feiern wir in Bremen 25 Jahre Slow Food Deutschland e.V. und am 17. Juni findet, ebenfalls in Bremen, unsere jährliche Mitgliederversammlung statt.

Hier lege ich zum sechsten Mal als Schatzmeister den Finanzbericht und Haushaltsplan vor.

Seit 2012 haben wir immer schwarze Zahlen geschrieben, das ist auch für das Jahr 2016 der Fall.

In der Zwischenzeit hat sich Slow Food Deutschland durch das große Engagement seiner Mitglieder, der Convivienleiter, der Kommissionsmitglieder und vielleicht nicht zuletzt durch die Arbeit der Vorstandsmitglieder großartig entwickelt.

Und das alles im Ehrenamt!

Zusätzlich haben wir das verwirklicht, was von uns seit 2010 in großem Konsens gefordert wurde: wir haben den Verein professionalisiert.

Die Liste der Dinge, die heute absolut professionell laufen, ist lang, einige möchte ich hier trotzdem aufzählen: Mitgliederverwaltung (SSO), Convivienbetreuung, Convivienbudget- und Reisekostenabrechnungen, Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, soziale Medien usw.), Slow Food Magazin, Mitgliederversammlung, Convivienleitertagungen, Genussführer, Arche des Geschmacks, Unterstützer usw.

Um diese Arbeitsbereiche zu bewältigen, braucht es eine schlagkräftige Verwaltung, die nicht nur Personal voraussetzt, sondern auch angemessene Räumlichkeiten, Ausstattung (moderne EDV und Kommunikationseinrichtungen) und Betriebsmittel.

Diese Entwicklung haben wir durch Mitgliedsbeiträge finanziert, deren Höhe seit 1998 unverändert geblieben ist. Diese Konstanz der Mitgliedsbeiträge war möglich, weil wir auch immer kräftig steigende Mitgliederzahlen hatten. Dieser Trend hat sich allerdings in den letzten zwei Jahren deutlich abgeflacht. Während das Mitgliederwachstum langsam voranschreitet, sind die Erwartungen von Seiten unserer Mitglieder und der Öffentlichkeit sehr stark gestiegen, weil wir uns einer immer größeren öffentlichen Sichtbarkeit und Wahrnehmung erfreuen. Problematisch ist dabei allerdings, dass unser Verein und seine Arbeit dabei mit großen Organisationen verglichen werden, die ein 10-faches an Budget zur Verfügung haben als unser Verein.

Nun hatten wir gehofft, dass es uns gelingt im Jubiläumsjahr einen deutlichen Netto-Mitgliederzuwachs von 2.500 Mitgliedern zu erreichen. Das zeichnet sich bisher trotz zahlreicher Aktionen noch nicht ab.

Aus Einschätzung der letzten Jahre wissen wir aber auch, dass neue Mitgliedschaften nahezu ausschließlich durch den persönlichen Kontakt zu anderen Mitgliedern, **wie Sie**, entstanden sind.



Sie haben gerade das aktuelle Magazin erhalten, zusammen mit dem Jubiläumsheft zu unserem 25-jährigen Bestehen. Darin befindet sich ein ausgedruckter Mitgliedsantrag. Legen sie ihn nicht zur Seite, sondern nutzen Sie ihn, um aus Ihrem Freundeskreis neue Mitglieder zu gewinnen. Sollte der eine Mitgliedsantrag nicht reichen, dann gehen Sie auf unsere Homepage, dort können Sie den Mitgliedsantrag direkt herunterladen und ausdrucken.

Ich würde mir sehr wünschen, dass Slow Food Deutschland weiter schwarze Zahlen schreiben kann ohne die Mitgliedsbeiträge erhöhen zu müssen.

Professionalität abbauen, Leistungen für Sie als Mitglieder einschränken, Öffentlichkeitsarbeit zurückschrauben – das ist keine Option.

Slow Food ist eine großartige Bewegung, mit großartigen Vorstellungen für ein besseres Lebensmittelsystem.

Unsere gesellschaftliche Aufgabe ist wichtiger denn je. Helfen Sie mit, dass wir die Slow-Food-Bewegung weiter voranbringen können.

Wenn nur jedes vierte Mitglied ein neues Mitglied wirbt, dann erreichen wir unser Ziel für das Jubiläumsjahr (Und wenn jedes Mitglied ein Mitglied wirbt.....).

Vielen Dank für Deine/Ihre Unterstützung und Dein/Ihr beständiges Engagement für ein gutes, sauberes und faires Lebensmittelsystem.

Ihr/Euer langgedienter, optimistischer Schatzmeister

Rupert Ebner

[Rupert.Ebner@slowfood.de](mailto:Rupert.Ebner@slowfood.de)

Nutzt/Nutzen Sie diese Email-Adresse gerne für zielgerichtete Vorschläge zur Mitgliederwerbung.